Schorndorf.

Frauenarbeitsschule.

Am **3. Oktober d. J.** beginnt ein neuer Unterrichtskurs. Anmeldungen wollen bei den Lehrerinnen alsbald gemacht werden. Bemerkt wird, daß diejenigen Schülerinnen, welchen es etwa für sich selbst an genügender Arbeit fehlt, solche von der Schule aus erhalten können.

Den 19. September 1888.

Die Schul-Vorstände:
Stadtpfarrer Finckh. Stadtschultheiß Friz.

Aufpolieren der Möbel

ist jetzt für jeden Haushalt zu einer leichten und billigen Hausarbeit geworden. Es ist überraschend, mit welcher Leichtigkeit und Schnelligkeit Jeder im Stande ist, mit der neuerfundenen

Möbel-Politur-Pomade

von **Fritz Schulz jun.,** Leipzig,
einen hochfeinen und andauernden Politur-Glanz zu erzielen. Die Gebrauchsanweisung ist sehr einfach und ein Mißlingen vollständig ausgeschlossen. Man achte genau auf Firma. Preis pr. Dose 25 ₰.
Vorrätig in Schorndorf bei **Fried. Bühler.**

Schorndorf.

Corsetten, Tricottaillen, Hüllen, Umschlagtücher, Kinder-Kaputzen und -Käppchen, wollene Strümpfe, Unterhosen für Herren, Frauen und Kinder, **wollene Kittel, Pulswärmer, Shwals, Handschuhe etc.**
Tricot-Knaben-Anzüge. Normal-Hemden. Tricot-Mädchenkleidchen
empfiehlt in großer, neuer Auswahl billigst und ladet zu zahlreichem Besuche höflichst ein

Heinrich Maier,
gegenüber der Tabak-Fabrik.

Photographische Aufnahmen

der einzelnen Gruppen des historischen Festzugs an der Künkelinfeier liegen bei der Unterzeichneten zur Ansicht parat. Dieselbe nimmt auch Bestellungen darauf an.

C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.

Schorndorf.
Am Donnerstag den 20. Sept. werden im Stadtwald

12 Nummern Laub

und ca. **10 Grasstreuplätze** verkauft. Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr am Eichenbachbrücke.

Stadtpflege.

Schorndorf.

Kies- & Sandgewinnung an der Warnungstafel.
Donnerstag den 20. Sept.,
abends 5½ Uhr
wird die Kies- und Sandgewinnung an der Warnungstafel auf dem Platze verkauft von der

Stadtpflege.

Schorndorf.
Am **Donnerstag den 20. d. Mts.** werden im Spitalhof 21 fichtene Stangen und am Steigerturm ein Haufen forchenes Holz verkauft. Zusammenkunft früh 8 Uhr am Steigerturm.

Volksfest-Lose

à 1 ℳ bei

Paul Kohler.

Einen gebrauchten, noch guterhaltenen kupfernen

Kessel,

6—8 Imi haltend, sowie einen eisernen **Kunsthafen** sucht zu kaufen. Wer? sagt die Redaktion.

In bekannter guter Ausführung und vorzüglichsten Qualitäten versendet das erste und größte

Bettfederlager

von

C. F. Kehnroth,
Hamburg,

zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) **neue Bettfedern** für 60 ₰ das Pfund, **sehr gute Sorte** 1 ℳ 25 ₰, **Prima Halbdaunen** 1 ℳ 60 ₰ u. 2 ℳ **Prima Halbdaunen hochfein** 2 ℳ 35 ₰, **Prima Ganzdaunen** (Flaum) 2,50 u. 3 ℳ Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Winnenthal.

K. Heil- und Pflege-Anstalt.

Die unterzeichnete Stelle kauft zur Mostbereitung ungefähr

850 Zentner gute saure Aepfel

und bittet, Angebote auf die Lieferung des Ganzen oder eines Teils dieses Bedarfs in aller Bälde ihr zu übergeben mit genauer Angabe des Preises einschließlich der kostenfreien Einlieferung in die Anstalt. Bedingung ist, daß nur Obst von anerkannt guten Mostobstsorten und von Bäumen mit dem ganzen Ertrag geliefert werden darf und erst, wenn dasselbe vollständig ausgereift ist.

Den 17. Septbr. 1888.

K. Oekonomie-Verwaltung.
Auch. 1²

Solnhofener Giebel- & Boden-Platten

empfiehlt 2¹

Theophil Veil z. Br.

Verlag des Süddeutschen Verlags-Instituts in Stuttgart.

Die

Württembergische Landes-Zeitung.

31. Jahrgang

mit der sonntäglichen Gratis-Beilage

„Für das Haus"

ist das größte gemäßigt liberale Blatt Württembergs,

erscheint in Großfolioformat wiederholt 8 Seiten stark und kostet durch die Post bezogen inkl. Postaufschlag
in Württemberg 1 Mark 80 Pfennig vierteljährlich
im Reichspostgebiet 1 Mark 90 Pfennig vierteljährlich.

Vorzügliches Insertions-Organ

für

Württemberg, Bayern, Baden, Elsaß-Lothringen und die Schweiz.

Insertionspreis 15 Pfennig pro kostspaltene Petitzeile
Reklamepreis 20 Pfennig pro Reklamezeile.
Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.
Probenummern gratis und franko.

Ferner erscheint in demselben Verlage das illustrierte humoristische Wochenblatt

Der Vetter aus Schwaben

beliebtestes und weit verbreitetstes Wihblatt aus Württemberg.

Abonnementspreis im Reichspostgebiet 80 Pfg. pro Quartal } inkl.
Abonnementspreis in Württemberg 70 Pfg. pro Quartal } Postaufschlag.
Insertionspreis 20 Pfennig pro kostspaltene Nonpareillezeile.
Inserate finden im „Vetter aus Schwaben" größtmögliche und sicherste Verbreitung.
Probenummern gratis und franko.

Verlag des Süddeutschen Verlags-Instituts in Stuttgart.

Feine

Tafelbirnen

verkauft

Theophil Veil z. Br.

Sommersprossen-Seife

zur vollständigen Entfernung der Sommersprossen à Stück 50 Pfg. bei **Carl Fischer.**

Herren und Knaben-Gummikragen, sowie May's Stoffkragen

in II. und III. Qualität bei Abnahme von Dutzenden zu Original-Preisen empfiehlt

Heinrich Maier
gegenüber der Tabakfabrik.

---

7 Viertel und 6 Viertel

Oehmdgras

hat zu verpachten.

W. Schmid, Buchbinder.

Wegen Heirat der Dienstmagd suche ich ein solides

Mädchen

vom Lande zu Haus- und Feldgeschäft. **B. Dornfeld.**

Veilchen-Seife, Rosen-Seife

in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Packet (3 Stück) 40 Pfg.

6¹ **Carl Fischer.**

Strümpfelbach.
Gutbeschaffene

Weinfässer,

bereits neu, sind im Gehalt von 100, 200, 300, 500, 600, 700 Liter, ebenso **Fuhrführlinge** von der nächsten Woche an stets bei mir zu haben bis Martini, und auch da zahlbar bei soliden Abnehmern.

4¹ **Mödinger z. Rößle.**

Pumpen

für häusliche und gewerbliche Zwecke in **reichster Auswahl,** vorzüglich arbeitend, praktisch und äußerst solid konstruiert, fertigen als **Spezialität**

Gebr. Ritz und Schweizer,
in Gmünd,
Maschinenfabrik u. Metallgießerei.
Ausführung schwierigster Projekte.

Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit Quellenangabe gestattet. Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

№ 112 — 53. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.

Samstag, den 22. September 1888.

Ins Haus geliefert vierteljährlich 95 Pfg. Insertionspreis: die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage: 1600.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

† **Schorndorf,** 20. Sept. Auf der Strecke Urbach Plüderhausen wurde gestern früh eine Weibsperson quer über die Eisenbahn-Schienen liegend tot vorgefunden, welche sich wohl in selbstmörderischer Absicht am Abend zuvor auf die Schienen gelegt haben muß. Alle Anzeichen lassen auf Geistesstörung schließen.

Stuttgart, 18. Sept. (Besuch des Kaisers Wilhelm.) Es heißt, die Anwesenheit Kaiser Wilhelms in Stuttgart soll nur 6 Stunden dauern, so daß nur eine Umfahrt um die Stadt und ein Diner im Schloß stattfinden dürfte.

Stuttgart, 18. Sept. Ihre königlichen Majestäten haben auf die Anzeigen vom Ableben des Freiherrn Karl von Cotta den Hinterbliebenen Höchst Ihre warme Teilnahme an dem erlittenen schweren Verluste ausdrücken zu lassen geruht.

Stuttgart, 18. Sept. (Gedenkstein für Kaiser Wilhelm I.) Am nächsten Sonntag, den 23. d. Mts. wird auf dem Knebel bei Münchingen, wo Kaiser Wilhelm I. vor 3 Jahren Abschied von den württembergischen Truppen nahm, ein Gedenkstein gesetzt. Es ist dies ein 4 Meter hoher Granitblock mit dem Medaillonbild des Kaisers und einer Bronce-Inschrift.

C **Stuttgart,** 20. Sept. Die neuesten Entschließungen, welche sich infolge der letzten Verhandlungen an maßgebender Stelle bezüglich der Ankunft des Kaisers Wilhelm, sowie des hienach festzustellenden Festprogramms ergeben haben, lauten jetzt:

Seine Majestät der deutsche Kaiser wird am 27. September, abends 7 Uhr am Bahnhof von Ihren Königlichen Majestäten, den Prinzen und Prinzessinnen des Kgl. Hauses, den Hofchargen, Ministern, Generälen, Staats- und städt. Behörden empfangen. Die schwankenden Gesundheitsverhältnisse unseres Königs werden dessen Erscheinen zur Begrüßung im Bahnhof abhängig machen. Am gleichen Abend wird der Stuttgarter Liederkranz den allerhöchsten Herrschaften ein Ständchen im Schloßhof bringen. Die geplante Stundfahrt durch die größeren Straßen soll am andern Morgen und zwar ähnlich wie bei früheren Anlässen erfolgen. Hieran reiht sich der Besuch im Stadtgarten. Die Abreise des Kaisers nach der Mainau ist auf Nachmittags 4 Uhr festgesetzt. Darnach wird der Aufenthalt S. M. des Kaisers hier nicht einmal 24 Stunden dauern, was eben mit Rücksicht auf die große Reise nach Wien und Rom und der diesbezügl. getroffenen Dispositionen nicht mehr zu ändern ist. Das nächste Jahr wird bekanntlich wieder ein großes landwirtschaftl. Volksfest arrangiert und zur Jubelfeier unseres Königs Karl der deutsche Kaiser als erster Gast in Stuttgarts Mauern erscheinen, wo er dann auch Gelegenheit nehmen wird, dem Cannstatter Volksfeste mit dem Königlichen Jubilar anzuwohnen. Die Kommission der bürgerlichen Kollegien hielt heute und gestern längere Sitzungen ab, um die altehrwürdige Residenz unseres Schwabenlandes geschmückt im Festgewand, welches vor allen andern die öffentlichen Plätze und Gebäude anlegen werden, vor dem deutschen Kaiser würdig erscheinen zu lassen. Der Königliche Schloßplatz wird abends elektrisch beleuchtet. Die Militärmusiken spielen zu Ehren des kaiserlichen Gastes, abwechselnd mit Vorträgen des Liederkranzes.

— Se. Majestät der König hat für die ärmeren Hagelbeschädigten des Landes einen Beitrag von 5000 ℳ, und zwar für die Beschädigten der Gemeinden Kaisersbach und Kirchenkirnberg, Oberamts Welzheim, 3000 ℳ und für die weiteren bedürftigen Hagelbeschädigten des Landes 2000 ℳ verwilligt.

Bietigheim, 16. Sept. Gestern abend wurden die Passagiere in einem Wagen des nach Stuttgart bereit stehenden Personenzuges in nicht geringen Schrecken versetzt. Ein Jäger hatte seine Jagdflinte an einen Hacken des Wagens gehängt und ausdrücklich versichert, dieselbe sei nicht geladen. Während sich der Inhaber des Gewehres entfernt hatte, machte sich ein bayrischer Soldat an demselben zu schaffen, plötzlich krachte ein Schuß und traf die Decke des Wagens, wo einige Schrotte abprallten und einen Mitreisenden am Kopfe schwer verwundeten. Die Bahnbehörde hat die Persönlichkeit des bayerischen Soldaten sowohl als des Jägers festgestellt.

Balingen, 17. Sept. Das Fest des landwirtschaftlichen Bezirksvereins sollte am 21. d. M. in Ebingen stattfinden und es waren bereits alle Vorkehrungen dafür getroffen. In der letzten Zeit trat aber die Masernepidemie unter den Kindern in Ebingen auf, weßhalb die Abhaltung des Festes vom Oberamt bis nach Erlöschen der letzten Seuche untersagt worden ist. Eine Deputation des landwirtschaftlichen Bezirksvereins, welche heute beim Oberamt Vorstellung erhob, wurde unter Hinweisung auf die Gefahr der Verschleppung der Krankheit in die Orte des Bezirks abschlägig beschieden. Der Oberamtmann und der Oberamtsarzt waren heute persönlich in Ebingen zur Feststellung des Standes der Krankheit, wobei 62 Erkrankungen und 7 Todesfälle (letztere seit 3 Wochen) konstatiert wurden.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Sept. Die Abreise des Kaisers wird am 25. d. M. erfolgen. Am Abend trifft der Kaiser in Detmold ein; am folgenden Tage findet eine Hofjagd statt; Nachmittags wird der Kaiser das Hermanns-Denkmal besuchen und Abends ist ein Galamahl im fürstlichen Schlosse. Am 27. Morgens reist der Kaiser mittelst Sonderzugs über Herford nach Köln.

Berlin, 19. Sept. Der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge hat der Kaiser beim heutigen Schluß des Manövers den General der Infanterie v. Pape unter Beförderung zum Generaloberst zum Oberbefehlshaber der Truppen in der Mark und zum Gouverneur von Berlin, den General der Infanterie v. Meerscheidt-Hüllesem zum kommandierenden General des Gardekorps und den Generallieutenant v. Hilgers zum Kommandeur des 5 Armeekorps ernannt.

Berlin, 19. Sept. Einer Meldung aus Bukarest zufolge hat der Kaiser Franz Josef

---

11)

Angela.

Erzählung aus vergangenen Tagen.

Fortsetzung.

In der That, Marchese, seit einigen Tagen haben nur Sie und Signor Geritto, ein Verwandter zu Signora Alessandra, die Villa besucht. Zu Anfang der Woche war hier die Botin vom Kloster Santa Maria della Pista, um die Seidenstickereien zu kaufen — —"

„Welche Seidenstickereien?", fragte einigermaßen überrascht Giovanni.

„Die Signora Angela anfertigt und besonders schön sind", erwiderte Marcella mit sichtlicher Genugtuung.

„Und keines anderen Besuches kannst du dich entsinnen?" forschte nach einigen Sekunden der Marchese weiter.

„Es war noch ein Fischer hier und der Maccaronihändler, welcher uns auch andere Lebensmittel aus Neapel bringt. Diese aber sind bekannte Leute. — —"

„Seltsam! Und greiflich!" murmelte Giovanni, und fügte lauter hinzu: „Marcella, ich muß deine verstorbene Herrin sehen und will diesen Abend wiederkommen, wo gewiß Signora Angela sie verlassen hat. Weiß sie schon von deinem Argwohn?"

„Ich habe ihr noch nichts gesagt Marchese, sie glaubt an einen plötzlichen, doch natürlichen Tod ihrer Tante", antwortete die Dienerin.

„Gut, Marcella, so thue dein Möglichstes, daß ich diesen Abend ungestört im Leichenzimmer sein kann", entgegnete Giovanni und verließ, nach kurzem Abschied von Marcella so schmerzlich bewegt wie nachdenklich, die Villa. Auf seinem Wege sann er über den möglichen Zusammenhang der Prophezeihung des Vermummten und den plötzlichen Tod von Signora Alessandra nach, und zum erstenmal kam ihm der Gedanke, daß die geheimnisvolle Gestalt der Conte di Locarno sein könne, welchen er in letzter Zeit die Gemächer seiner Mutter öfter als sonst hatte verlassen sehen. Bei diesem Verdacht fast erschreckend, konnte er sich dessen doch nicht wieder erwehren, wenngleich bei genauer Prüfung die Größe und Sprache der beiden Männer nicht übereinstimmte. Dennoch konnte der Vermummte ein Werkzeug des Conte sein, beauftragt, seine Bewegungen und Handlungen zu beobachten. War das der Fall, so stand auch ersterer mit seinen Eltern in Verbindung, hatte ihnen gegenüber Angela verleumdet und war ein Werkzeug, dessen Fähigkeit nicht unterschätzt werden durfte. Durch diese Gedanken und Schlüsse in die größte Aufregung versetzt, beschloß er sogleich entscheidende Schritte für die Entdeckung der Wahrheit zu thun, bei denen er sowohl Vorsicht wie Klugheit nicht außer Acht lassen durfte.

5.

In der Wohnung seiner Eltern angelangt, fragte Giovanni nach seiner Mutter, bei welcher er seine Nachfragen zu beginnen gedachte. Die Marchesa war in ihrem Wohngemach, und wie er vernahm und kaum zu erwarten gewagt, der Conte di Locarno bei ihr. Der Gegenstand ihres Gesprächs hatte offenbar beide ungewöhnlich gefesselt, denn sie bemerkten sein Eintreten nicht sogleich, während er einige Augenblicke regungslos dastehend das Gesicht des Conte aufmerksam betrachtete... Als bei gegenseitiger Begrüßung er sich näherte und ihre Blicke sich begegneten, blieben seine Züge un-

dem König Karl eine Einladung zugehen lassen, während der Anwesenheit des deutschen Kaisers in Wien gleichfalls dorthin zu kommen.

Berlin, 19. Sept. Nachrichten die uns aus Wien zugehen, machen es wahrscheinlich, daß die serbische Angelegenheit bei der Begegnung Kalnoky's mit dem Fürsten Bismarck auf ausdrückliches Ersuchen des Königs Milan zur Sprache gebracht wird. Der König soll es nahezu müde sein, den hinterlistigen Intriguen und den Zumutungen der Königin und ihrer revolutionären Helfershelfer länger schweigend Stand zu halten.

Berlin, 20. Sept. (11.4 V.) Von hier ist nach Rom der ausdrückliche Wunsch des Kaisers übermittelt worden, daß der Trauer wegen alle größeren Hoffeste bei dem Besuch des Kaisers unterbleiben mögen. Es werden deshalb nur zwei Galadiners und ein großer Empfang stattfinden.

Berlin, 20. Sept. (4.35 N.) Der Kaiser hat in einem an den Oberpräsidenten v. Achenbach gerichteten Erlaß den Bewohnern der Provinz Brandenburg für die freundliche und gute Aufnahme der Truppen bei dem diesjährigen Manöver seine warme und dankende Anerkennung ausgesprochen.

Berlin, 18. Sept. (Die Ansiedelung in Posen.) Wie aus Westfalen gemeldet wird, haben sich verschiedene dortige Pächter neuerdings die Verhältnisse der Güter angesehen, welche die Posener Ansiedelungskommission zur Colonisation angekauft hat. Dieselben haben ihnen namentlich wegen des Entgegenkommens der Staatsregierung gegenüber den Colonisten so gut gefallen, daß sie sich entschlossen haben, nach Ablauf ihrer westfälischen Pachtzeit nach Posen überzusiedeln.

— Sämtliche Postwertzeichen, Briefmarken wie Postkarten, werden in nächster Zeit eine vollständige Umänderung erfahren. Man ist in der Reichsdruckerei gegenwärtig mit der Herstellung von Proben beschäftigt, die demnächst an maßgebender Stelle zur Entscheidung vorgelegt werden. Wie man hört, sollen die neu einzuführenden Postwertzeichen sich durch größere Einfachheit von den bisherigen unterscheiden und auch die Herstellungskosten derselben sollen niedriger als die der jetzigen sein.

— Ein Urteil über Mackenzie. Gerade jetzt, wo in allen Zeitungen das Erscheinen der Mackenzie'schen Verteidigungsschrift angekündigt wird, die sich der große Gelehrte vorher wie ein Schulknabe von „sehr hochgestellten Persönlichkeiten" hat durchsehen lassen müssen, dürfte eine Aeußerung von allgemeinem Interesse sein, die gleichfalls aus dem Munde einer sehr hochgestellten Persönlichkeit stammt. Bekanntlich war der Letzte, der dem totkranken Kaiser einen Besuch abstatten konnte, der König Oskar von Schweden. König Oskar hatte sich vorher vorsorglich erkundigt, ob sein Besuch für den leidenden Kaiser von nachteiligen Folgen begleitet sein könne; es wurde ihm, und zwar doch wohl nur auf Mackenzie's Veranlassung hin, die Antwort zu teil, daß sich Kaiser Friedrich zur Zeit ausnehmend wohl befinde und jeden Besuch entgegennehmen könne. Ueber diesen Besuch machte König Oskar, wie der „K. Z." mitgeteilt wird, vor einiger Zeit folgende kurze Mitteilungen:

„Ich war sehr erfreut über diesen Bescheid und war geneigt, Herrn Mackenzie, den man in der deutschen Presse so heftig angegriffen hatte, mein volles Vertrauen zu schenken, sollte ich mich doch in wenigen Stunden persönlich von den Erfolgen seiner Behandlung überzeugen dürfen. Aber wie erschrak ich, als ich mich dem armen Kaiser gegenüber sah; er wollte sich erheben, als er mich erblickte, aber er hatte sich kaum aufgerichtet, als sein Körper schon wieder kraftlos zusammenfiel wie ein Packet. Von dieser sterbensmüden Mattigkeit und allem anderen, was ich in den entstellten Zügen des Leidenden wahrnahm, war ich so erschüttert, daß ich mich nach wenigen Augenblicken in tiefster Bewegung zurückziehen mußte; ich fand später noch Gelegenheit, Herrn Mackenzie meine schmerzlichsten Befürchtungen anzudeuten und ihn um seine aufrichtige Meinung zu befragen; aber dieser freche und kecke . . . . hatte die Stirn, mir auch jetzt noch in diesem furchtbar ernsten Augenblick, wo sich der Tod dem Kaiser schon genähert hatte, zu sagen, daß sich der Patient verhältnismäßig befriedigend befinde, daß der letzte Anfall fast ganz überwunden sei und daß man sich jetzt wieder auf eine lange Ruhepause im Fortschreiten der Krankheit die berechtigste Hoffnung machen könne."

Diese Mitteilungen König Oskars, welche, wie die „K. Z." hinzufügt, aus ganz unmittelbarer Quelle geschöpft sind, beweisen auf's Neue, daß Mackenzie sich bis zum allerletzten Augenblick entweder selbst oder mit frecher und kecker Stirn andere und selbst „sehr hochgestellte Persönlichkeiten" getäuscht hat, hinter denen er sonst eine feige Deckung zu suchen pflegt.

München, 17. Sept. Die Räume des Hofbräuhauses werden morgen Dienstag in verschönerter Gestalt dem Publikum wieder geöffnet. Nachdem schon im Frühjahr die „Arkaden" einer gründlichen Renovierung unterworfen worden, begann man in diesem Sommer mit der Neugestaltung der inneren Räume. Die Vorhalle, in der sich früher die Schenke befand, wurde mit dem großen Raume zu einem stattlichen Saale vereinigt, dessen gewölbte Decke auf mächtigen, mit rotem Marmor und Holztäferung verkleideten Pfeilern ruht. Die Wände sowie die Deckenwölbungen sind mit Stuckmarmor überzogen, der eine leichte Reinigung ermöglicht. Schmucke und solide Eichenmöbel ersetzen die alten primitiven Tische und Bänke. An jedem der Pfeiler sind in hohem Relief ausgeführte Schilder angebracht, welche das bayerische Wappen und die Wappen der bayerischen Kreishauptstädte darstellen. Die eine Längswand ziert die Bronzebüste des Prinzregenten vor einem von metallenem Lorbeerkranze umrahmten Felde mit blauweißen Rauten. Eine Uhr in Kupfer getrieben, bildet den weiteren Schmuck des Raumes. Ein eichenes Büffet mit Butzenscheiben ziert die Wand zwischen dem Küchenfenster und der Schenke. Zum Ausfüllen der Krüge dienen zwei schöne Wandbrunnen aus weißem Marmor. Der Boden ist um einen halben Meter tiefer gelegt, dadurch gewann der Raum an Höhe und eine gute Ventilation sorgt dafür, die Luft gesund und frisch zu erhalten.

Dinglingen, 18. Sept. (Eisenbahnunfall.) Auf der badischen Hauptbahn bei Dinglingen ereignete sich gestern ein Eisenbahnunglück. Ein Landwirt von Dinglingen wollte, vom Felde heimkehrend, über den nicht geschlossenen Eisenbahnübergang unweit des Orts fahren, da brauste der Schnellzug Mannheim-Basel einher, erfaßte das Fuhrwerk, zermalmte dasselbe und tötete die Bahnwärtersfrau, welche versucht hatte, das Gespann zurückzureißen, auf der Stelle. Der Mann, sowie ein 12jähriges Mädchen, das sich mit auf dem Wagen befand, wurden schwer verletzt und starben, obschon zwei im Zuge mitfahrenden Aerzte sofort Hilfe brachten. noch am selben Tage.

Hamburg, 18. Sept. Der „Frkf. Ztg." telegraphiert man von hier: Der Kaiser wird am 20. Oktober zur Schlußsteinlegung der Zollbauten mit dem Bundesrat und Reichstag hierher kommen. In der Mitternacht vom 21. bis 22. Oktober erfolgt der Zollanschluß.

Kaiserslautern, 19. Sept. Der Prinz-Regent hat vor der Abfahrt von Ems hoben dem Direktor der pfälzischen Bahnen, Lavalle, den bayerischen Kronenorden eigenhändig angeheftet. Der Jubel ist hier unbeschreiblich und der Schmuck der Stadt großartig.

Ausland.

Paris, 19. Sept. Der Str. P. zufolge berichtet die France aus Belfort vom heutigen Tage: „Auf dem Gebiete der französischen Gemeinde Suarce wurde in einem Gebüsch die Leiche eines deutschen Gendarmen gefunden; Suarce ist 1½ Kilometer von der deutschen Grenze entfernt; der Leichnam lag diesseits der Grenze. Die Behörden von Belfort haben sich zur Untersuchung nach Suarce begeben." Derselben Zeitung wird aus Delle von heute berichtet: „Der Hals des deutschen Gendarmen ist von einer Kugel durchbohrt. Man vermutet, daß es sich entweder um Selbstmord handelt oder daß deutsche Schmuggler den Gendarmen ermordet und, um den Verdacht von sich abzuwälzen, auf französisches Gebiet geschleppt haben." France ist das einzige Blatt, welches diese Vermutung verzeichnet. Nach einer Meldung der Agence Havas aus Delle hat die französische Gendarmerie sofort ihre Nachforschungen begonnen. Die bis jetzt gewonnenen Anzeichen deuteten in der That auf Selbstmord. Auch die Patrie ist heute der Sache der Spionenwut zum Opfer gefallen. Das Blatt meldet nämlich: „Gewisse Thatsachen lassen annehmen, daß in Belford eine „deutsche Agentur" sich befindet, die ein Spionen-Netz über die ganze Gegend gebreitet hat. Die Behörden Belforts müssen das wissen. Wir kennen die Einzelheiten und würden sie mitteilen, aber dieselben sind so schwer wiegend, daß sie das strengste Vorgehen gegen die in Belfort wohnenden Fremden erfordern. Abgeordnete, denen die Lage bekannt ist, haben in dieser Angelegenheit bereits Schritte beim Minister gethan."

Telegramme.

C **Paris,** 21. Sept. Die Arbeiter am Eiffelturm haben nach einer Verständigung mit dem Unternehmer die Arbeit wieder aufgenommen. — In Belfort wurde General Dorlodot von einigen Strolchen beschimpft; Lieutenant Boriland, welcher einschreiten wollte, erhielt lebensgefährliche Messerstiche in die Brust. —

---

verändert, und mit ruhiger Höflichkeit trat er ihm gegenüber.

Beim unerwarteten Erscheinen ihres Sohnes hatte sich unverkennbar der Marchesa eine leichte Verlegenheit bemächtigt, und ihre vorher schon umwölkte Stirn sich noch mehr. Im nächsten Moment aber schwanden die Wolken, und sie versuchte zu lächeln, doch gesiel ihrem Sohn dieses Lächeln weniger als der finstere Gesichtsausdruck den er beim Betreten des Gemaches wahrgenommen.

Mit dem ungezwungenen Anstand eines Weltmannes nahm der Conte seinen Platz wieder ein, und es begann ein Gespräch über die Tagesangelegenheiten, an welchem sich jedoch Giovanni nur wenig beteiligte, sondern überlegte, wie die Unterhaltung dem von ihm gewünschten Ziele zuzulenken sei. Dem Conte dabei seine Aufmerksamkeit zuwendend, gewann er bald die Ueberzeugung, daß dessen Stimme nicht derjenigen seines unbekannten Warners glich, mußte sich aber zugleich sagen, daß es keine schwierige Sache sei, diese zu verändern. Die Gestalt jedoch ihm noch mehr Beruhigung, denn der Conte war größer als die gebeugte gebrechliche Gestalt in den Ruinen. Um sich noch mehr von seinem Irrtum zu überzeugen, beschloß er, eine direkte Frage an denselben zu richten und deren Wirkung zu beobachten. Die vorhandenen Gemälde gaben ihm Anlaß dazu und darauf hindeutend sagte er:

„Sie haben hier fast alle berühmtesten italienischen Ruinen, liebe Mutter, doch vermißt der Beschauer diejenige der nahegelegenen Festung Paluzzi, welche ohne Zweifel ebenfalls von Künstlerhand dargestellt worden sind. Sie kennen sie natürlich ebenfalls, Conte? wandte er sich dann plötzlich an diesen.

„O, gewiß, Marchese", erwiderte er unbefangen, „und ich finde, sie gehören zu den schönsten Ueberresten ehemaliger Baukunst!"

„Der Bogen", fuhr unverwandten Blickes Giovanni fort, „welcher die beiden Felsen, die einen der Türme getragen, verbindet, und nach der andern Seite hin durch Tannen und Cypressen beschattet wird, gewährt in der That einen besonders malerischen Anblick. Als ein Gemälde aber müßte diese Partie noch durch menschliche Gestalten belebt werden, und die grotesken Figuren einiger Banditen, die zwischen den Mauerresten lauern, bereit, sich auf die argwohnlosen Wanderer zu stürzen, oder auch eine vermummte, verstohlen hin- und herschreitende Gestalt, würde gewiß dem Bilde einen besonderen Ausdruck verleihen!"

Diese Erklärungen blieben ohne alle Wirkung auf den Conte, welcher ruhig erwiderte:

„Sie entwerfen da wahrlich ein vollkommenes Gemälde, Marchese, und ich muß Ihre Fähigkeiten bewundern, mit der Sie Räuber und vermummte Gestalten zu verwenden wissen!"

„Wirklich?"

„Ja, in der That!"

Die Marchesa war unterdes einem Diener gefolgt, welcher ihr einen Brief überbracht und da ihr Verwandter ihrer Rückkehr harren zu wollen schien, ihr Sohn aber entschlossen war, seine Forschungen fortzusetzen, sagte er:

„Es scheint fast, daß, wenn auch die Palizzi nicht von Räubern, heimgesucht werden, sie dennoch vielleicht ähnlich gefährlichem Gesindel zum Aufenthalt dienen, denn ich bin in letzter Zeit schon daran vorüber gegangen, ohne eine vermummte Gestalt in denselben zu erblicken.

Fortsetzung folgt.

Bekanntmachungen.

Das
Bezirksmissionsfest
wird **Sonntag den 30. Sept.,** von 1½ Uhr an in hiesiger Kirche gefeiert. Die K. Pfarrämter wollen hievon den Gemeinden Mitteilung machen.

Schorndorf, den 20. Sept 1888.
K. Dekanatamt.
Finckh.

Schorndorf.
Stadt- u. Amtsschaden-, Wohn-, Kapital-, Renten- und Diensteinkommen-Steuereinzug.
Mittwoch d. 26. d. M. werden obige Steuern auf dem Rathause eingezogen von der
Stadtpflege.

Schorndorf.
Am **Mittwoch den 26. Sept.** wird vom Stadtwald Heidenbuckel
eine Eiche
mit 3,96 Fm. morgens 8½ auf dem Rathause verkauft.

Vorgezeigt wird dieselbe früh 7 Uhr. Zusammenkunft am Eichenbachbrücke. **Stadtpflege.**

MUSIK-VEREIN.
Kommenden **Sonntag**
Konzert
auf dem Löwenkeller für die verehrl. Ehrenmitglieder des Vereins.

Nichtmitglieder bezahlen 20 Pfg. Entré.

Anfang 3 Uhr.

Ein überzähliges

Pferd,
vertrauter Einspänner, hat zu verkaufen.
Kunstmüller **Hahn.**

Schorndorf.
Nur neue, reine
Bettfedern, fertige Betten, Bettbarchent & Drill
in blau und rot,
empfiehlt in hübscher Auswahl billigst
3³ **Heinrich Volz.**

Ein tüchtiger Knecht
kann sofort eintreten im
Löwen.

Mehrere Wagen guten
Strohdung
sucht zu kaufen.
J. Ziegler sen.

40 Ztr. lauter Luiken
sucht im Auftrag zu kaufen.
Obiger.

Strümpfelbach.
Gutbeschaffene
Weinfässer,
bereits neu, sind im Gehalt von 100, 200, 300, 500, 600, 700 Liter, ebenso **Fuhrführlinge** von der nächsten Woche an stets bei mir zu haben bis Martini, und auch da zahlen bei solchen Ankäufen.
Fr. **Mödinger** z. Rößle.

Oberamt Schorndorf.
Die Ortsbehörden
der heuer mit Quartier belegten Gemeinden werden aufgefordert, die Bescheinigungen für Naturalquartieren, Marschverpflegung, verabreichte Fourage, gestellte Vorspann 2c., soweit nicht Barzahlung seitens des Truppenteils erfolgt ist, binnen 8 Tagen anher vorzulegen.

Schorndorf, den 19. Sept. 1888.
K. Oberamt.
Kinzelbach.

Oberamt Schorndorf.
Unterstützung der Hagelbeschädigten.
Am 15 Aug. d. J. sind die Gemeinden Schorndorf, Miedelsbach, Schornbach und Winterbach vom Hagelschlag betroffen worden. Eine große Zahl der Beschädigten gehört den ärmeren Klassen an und ist nicht versichert.

Wir bitten daher um Gaben für die bedürftigen Hagelbeschädigten des Bezirks und bemerken dabei, daß außer uns auch der Kassier des Bezirkswohlthätigkeitsvereins, Oberamtspfleger Frasch hier, zur Entgegennahme von Beiträgen bereit ist.

Außerdem ersuchen wir die gemeinschaftlichen Aemter der vom Hagelschlag verschont gebliebenen Gemeinden, Kirchen- oder Hauskollekten zu Gunsten der ärmeren Hagelbeschädigten des Bezirks veranstalten zu wollen.

Schorndorf, den 20. Sept. 1888.
Oberamtmann **Kinzelbach.** Dekan **Finckh.**

Revier Welzheim.
Holz-Verkauf.
Dienstag den 25. September,
vormittags 9 Uhr
im „Lamm" in Welzheim aus Vord. Rothmad: 53 Nadelholzstämme mit 3 Fm. I. Kl., 16 II. Kl., 21 III. Kl., 10 IV. Kl.; 4 Fm. I. Kl. Sägholz. Rm.: 16 buchene Scheiter und Prügel, 18 Nadelholzprügel und Anbruch.

Winnenthal.
K. Heil- und Pflege-Anstalt.
Die unterzeichnete Stelle kauft zur Mostbereitung ungefähr
850 Zentner gute saure Aepfel
und bittet, Angebote auf die Lieferung des Ganzen oder eines Teils dieses Bedarfs in aller Bälde ihr zu übergeben mit genauer Angabe des Preises einschließlich der kostenfreien Einlieferung in die Anstalt. Bedingung ist, daß nur Obst von anerkannt guten Mostobstsorten und von Bäumen mit dem ganzen Ertrag geliefert werden darf und erst, wenn dasselbe vollständig ausgereift ist.

Den 17. Septbr. 1888.
K. Oekonomie-Verwaltung.
Auch.
²2

Schorndorf.
Corsetten, Tricottaillen, Hüllen, Umschlagtücher, Kinder-Kaputzen und -Käppchen, wollene Strümpfe, Unterhosen für Herren, Frauen und Kinder, **wollene Kittel, Pulswärmer, Shwals, Handschuhe etc.**
Tricot-Knaben-Anzüge. Normal-Hemden. Tricot-Mädchenkleidchen
empfiehlt in großer, neuer Auswahl billigst und ladet zu zahlreichem Besuche höflichst ein
Heinrich Maier,
gegenüber der Tabak-Fabrik.

Altgelt's Fleisch-Pepton-Puder-Chokolade.
welche Geheimrat Professor Dr. Leyden für weiland
Se. Maj. Kaiser Friedrich III.
als Frühstück-Getränk empfahl, wird mit Zusatz von Dr. Kochs Fleisch-Pepton nur allein hergestellt in der
Dampf-Chokoladen-Fabrik von F. W. Altgeld in Crefeld,
Erfinder und alleiniger Fabrikant.
Preis des Pulvers M. 1,20 pr. Büchse à ⅛ Ko.
Preis der Pastillen „ 1.— pr. Dose à ca. 100 gr.
Vor wertlosen Nachahmungen wird gewarnt.
Niederlage in Schorndorf bei Apotheker **Palm.**

Fässer,
im Gehalt von 4, 6–9 Hektoliter, hat zu verkaufen.
Riehle z. Löwen.

Herren und Knaben-Gummikragen, sowie May's Stoffkragen
in II. und III. Qualität bei Abnahme von Dutzenden zu Original-Preisen empfiehlt
Heinrich Maier
gegenüber der Tabakfabrik.

Ein bereits noch neues
Ovalfäßle
12 Imi haltend, hat zu verkaufen
Christian Hirschmann
b. d. Kirche.

Unterzeichneter hat stets schöne
Sofa und Bettröste
sowie alle sonstige in sein Fach einschlagenden Artikel in schöner Auswahl vorrätig, und sichert billige Preise zu.
9. **C. Höllerer,** Sattler.

Fass-Hahnen,
verschließbare und gewöhnliche empfiehlt
6. Dreher **Lenz,** Vorstadt.

Pfirsichblüten-Seife
von prachtvollstem Wohlgeruch, erzeugt durch ihren starken Glyceringehalt eine zarte, geschmeidige, blendendweisse Haut. Vorrätig à Pack. enth. 3 Stück 40 ₰ bei
Carl Fischer.

Zwei acht Wochen alte
Rattenfänger
mitsamt dem Alten verkauft
H. Stein, Sattler.

Den 3. Schnitt
hohen Klee
von meinem Stückle im Eichenbach verkauft
Chr. Moser, Restaurateur.

Winterbach.

Johannes Kefer verkauft am **Montag** den 24. Sept. mittags 12 Uhr **Fässer** im Gehalt von 2—5 Eimer, worunter auch noch neue.

Unterurbach.
Die Unterzeichnete hat eine
Weinbütte,
ca. 6—8 Eimer haltend, zu verkaufen. ¹2
Frau Kaufmann **Fink** Wte.

Ein heizbares, gut möbliertes
Zimmer
für einen Herrn hat zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.

Ein schönes Baumgut
im Hof hat samt dem Obstertrag zu verkaufen.
¹2 Wer? sagt die Redaktion.

Backsteinkäse,

ganz billige, sind schon von 20 Pfg. an pro Laible wieder zu haben bei
Fr. Oeffinger b. Forsthaus.

Spazier-Stöcke

empfiehlt billigst
6[1] Drechsler **Lenz**, Vorstadt.

Sauerkraut

empfiehlt **Knack.**

Schorndorf.

Eine freundl. Wohnung

an der Hauptstraße ist bis Martini an eine ruhige Familie noch zu vermieten.
Wo? sagt die Redaktion.

Ein jüngerer Bursche,

der gut mit Pferden umgehen kann findet sogleich Stelle. Einem Metzger wird der Vorzug gegeben.
Esslinger, Metzger.

Toilette-Abfall-Seife

per Pfund **60 Pfg.** in vorzüglicher Qualität empfiehlt
Carl Fischer.

Gottesdienste der Wesleyanischen Methodisten-Gemeinde.

Am 23. Sept. 1888.
Morgens 9 Uhr Hr. Pred. Funck.
Abends 7½ Uhr Hr. Pred. Funck.
Mittw. Abend 8 Uhr Hr. Pred. Funck.

Schönes Nachgras

von einem Baumgut verkauft
Friedr. Kurz b. d. Eisenbahn.

Ein 4 Eimer haltendes, neues
Ovalfaß
verkauft **Johs. Wolff.**

Ein junger, kräftiger, evang. Bursche wird als [1]2
Ochsenknecht
gesucht auf den
Oberkolbenhof bei Eßingen.

J. Andel's
neu entdecktes
überseeisches Pulver
tödtet
Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaaben, Russen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten mit einer nahezu übernatürlichen Schnelligkeit u. Sicherheit derart, dass von der vorhandenen Insektenbrut gar keine Spur übrig bleibt.
Echt u. billig zu haben in **Prag** in **J. ANDEL'S** Droguerie, 13 „z. schw. Hund", Hussgasse 13.
In **Schorndorf** bei Herrn **Carl Veil.**

Kleider-Empfehlung.

Auf jetzige Zeit bringe ich mein großes Lager in fertigen
Herren- und Knabenkleidern
in empfehlende Erinnerung.
Ganze Anzüge in allen Stoffgattungen von 15–40 *M.* **Juppen** für Erwachsene von 4–17 *M.* **Hosen und Westen** Gute **Arbeiterhosen** von *M.* 2.80–5 *M.* **Knabenanzüglc** von *M.* 3.50 bis 8 *M.* Ferner habe ich durch billigen Einkauf eines großen Postens gute wollene, gestrickte **Jacken** für Herren von 4–8 *M.* Weiße und farbige **Unterhosen.** Schwere ächte **Normal-Jägerhemden** in allen Größen schon von 5 *M.* an. Weiße und farbige **Hemden, Sacktücher, Strumpfsocken, Cravatten** und **Shlipse, Hosenträger, Hemdkragen** in leinen, Stoffüberzug und Papier.
Ferner kann ich eine Partie
Westen in Buckskin
zum Halbkosten-Preis abgeben. Achtungsvoll
M. Stadelmann,
Schneidermeister.
2[1]

En-gros. Fabrik-Niederlage **En-détail.**
der
Mechan. Flachs- und Hanf-Spinnerei und Weberei
in rohen, gebleichten und gefärbten
Flachs- und Hanf-Leinen, Zwilchen, Tisch- und Handtuchzeugen, Halbleinen in einfacher und doppelter Breite.
Vieh- u. Pferdedecken, Strohsackzeuge, Watterleinen, Rupfen- und Jute-Packtücher, Patent- u. andere **Putztücher, Webgarne,**
fertige Säcke in verschiedenen Größen und Sorten, darunter **schwere, hanfzwilchene,** so lange Vorrat.
Scheffelsäcke in 72 cm breit und 152 cm lang, statt *M.* 2. nur zu *M.* 1.40.
in 60 cm breit und 186 cm lang statt *M.* 2. nur zu *M.* 1.65.
Zwei Zentner-Säcke in 60 cm breit und 140 cm lang, statt *M.* 1.60 nur zu *M.* 1.30
Baumwolltücher von 18 Pfg. an per Meter.
Bettdamaste, Bett- und Schürzenzeuge, Taschentücher etc.
alles zu Vorzugspreisen
in der **Leinwand-Halle von Wilhelm Mohr,**
75 Hauptstätterstraße, Stuttgart,
an der Pferdebahn-Haltstelle — Ecke der Tübingerstraße. [1]3

Die bekannten neuen Kochöfen
von W. Ernst Haas & Sohn, Neuhoffnungshütte.
(**Originale,** nicht zu verwechseln mit **noch nicht bewährten Nachahmungen.** Man achte deshalb beim Kauf auf obige Firma.)

Original Reichs-Ofen. Original Heilbronner Hopewell-Ofen.

Reichs-Ofen, außen heiz- und kochbar, mit pat. Einrichtung. Nach Wahl mit den Reliefs: **Kaiser Wilhelm I., Kaiser Friedrich III., Fürst Bismarck. Reichsadler** oder **Madonna della Sedia.**
Patent-Hopewell-Ofen, innen heizbar.
Heilbronner Hopewell-Ofen, innen heizbar, patent. Einrichtung.
Nachweisl. größte Heizfähigkeit bei vorzügl. Kocheinrichtung.
Garantie für Zug und Kocheinrichtung.
Kamerun-Ofen,
(neuester verbesserter Amerikanerofen mit ununterbrochener Feuerung, in drei Größen!)
Zu beziehen durch alle Eisenhandlungen.

Photographische Aufnahmen

der einzelnen Gruppen des historischen Festzugs an der Künkelinfeier liegen bei der Unterzeichneten zur Ansicht parat. Dieselbe nimmt auch Bestellungen darauf an.
C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.

Werkmeister und zugleich als Teilhaber für eine Fingerhut-Fabrik gesucht.

Für eine schon seit mehreren Jahren durch Wasserkraft betriebene Fingerhutfabrik in Westfalen wird gegen hohen Lohn ein praktisch und technisch gebildeter Meister gesucht.
Derselbe kann sich auch nach Uebereinkunft, ohne Kapital zu besitzen, am Geschäfte beteiligen
Nur solche werden berücksichtigt und wollen sich melden, welche gute Zeugnisse besitzen und vor allen Dingen tüchtig, treu, solid und fähig sind, die Leitung der Fabrik allein übernehmen zu können, sowie auch sämtliche Gerätschaften gut zu machen verstehen.
Offerten unter J. D. 3281 an
Haasenstein & Vogler, Köln.

Nur prima
Mastfleisch
I. Qualität, pr Pfund 46 ₰ bei
Frau **Liedle**
und **E. Esslinger.**

Erde
kann unentgeltlich abgeführt werden bei **Chr. Breuninger.**

Ein freundliches, möbliertes
Zimmer
hat zu vermieten.
Kameralamtsbuchhalter **Rast** Wte

Für eine Beamtenfamilie sucht zum alsbaldigen oder späteren Eintritt ein kräftiges
Dienstmädchen.
2[1] Wer? sagt die Redaktion.

Ein gut möbliertes **Zimmer** ist zu vermieten.
Näheres bei der Redaktion.

Familienregister
sind vorrätig in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Haasenstein
und
Vogler
erste und älteste
Annoncen-Expedition
Stuttgart
besorgen zu Tarif-Preisen
Submissions- | Stellen-Gesuche
Pachtungs- | Familien-
Verkaufs-Anzeigen | Nachrichten
2c. 2c.
Tarife, Kostenvoranschläge bereitwilligst. Strengste Diskretion! Höchster Rabatt nach Vereinbarung.

Back-Tag.
Distel.

Gottesdienste:

Evangelische Kirche:
am 17. Sonntag nach Trinitatis
(23. September 1888.)
Vorm. **9** Uhr Predigt
Herr Helfer Gros.
Nachm. **3** Uhr
Liturgischer Gottesdienst.

Katholische Kirche:
Herr Kaplan Baumann.

Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit Quellenangabe gestattet. Redigiert, gedruckt und verlegt von F. Mörler (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

№ 113 — 53. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.

Dienstag, den 25. September 1888.

Zus Haus geliefert vierteljährlich 95 Pfg. Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg Auflage: 1600.

Abonnements-Einladung.

Für das vierte Quartal 1888 können auf den

„Schorndorfer Anzeiger"

mit den wöchentlichen Beilagen:

Unterhaltungsblatt und Jugendfreund

sowohl bei den K. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.
Der Erlaßpreis beträgt für die verehrlichen Stadtabonnenten 90 Pfg., mit Austrägerlohn 95 Pfg., für durch die Post zu beziehende Exemplare vierteljährlich 1. M. 15 Pfg. Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 Pfg.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

C **Ludwigsburg,** 23. Sept. Heute Nachmittag 2 Uhr fand auf dem etwa 1 Stunde von hier entfernten Knebel, woselbst unser großer Kaiser Wilhelm I. am 23. September 1885 letztmals Kritik über seine treuen württembergischen Truppen anläßlich der Kaisermanöver hielt, die Einweihung des durch die Opferfreudigkeit der Orte Münchingen, Schwieberdingen und Zuffenhausen zustande gekommenen Kaisergedenksteines in feierlicher Weise statt. Das Denkmal ist unseres Wissens das erste in Deutschland. Es besteht aus einem Felsblock aus dem württ. Schwarzwald, ist etwa 4 Meter hoch, und hat auf der Vorderseite das Medaillonbild des Kaisers. Auf der Hinterseite glänzen in Bronceschrift die Worte: „Hier stand der Kaiser." Die Enthüllungsfeier begann mit einem Festzug vom Marktplatz in Münchingen nach dem Knebel; voran die Musik des Grenadier-Regiments „Königin Olga," dann folgten die Ehrengäste, die Kriegervereine der Umgegend, die Bürgerschaft und die Schuljugend. Die Festrede hielt Pfarrer Schmidgall von Zuffenhausen. Hierauf fiel die Hülle und der Vorsitzende des Komites, Komerzienrat Dörtenbach von Stuttgart, übergab nun das Denkmal der Gemeinde Münchingen als bleibendes Eigentum. An distinguierten Persönlichkeiten waren anwesend: Prinz Weimar, der kommandierende General von Alvensleben mit den Generälen von Wörn und von Gleich, Minister von Schmid, Hofmarschall von Wöllwarth, der preußische Gesandte, Graf von Wesdehlen u. a., ferner Deputationen der hiesigen und Stuttgarter Regimenter. Gemeinderat Albinger dankte für die Schenkung mit dem Versprechen, sie jederzeit in Ehren zu halten. Namens des württ. Kriegerbundes legte hierauf Prinz Weimar einen Kornblumenkranz am Fuße des Gedenksteins nieder. Im Verlauf des Festes toastete alsdann Komerzienrat Dörtenbach auf den Prinzen Weimar, letzterer auf das schöne Württemberg, Minister von Schmid auf den Festort Münchingen und machte zugleich die Mitteilung, daß S. Majestät der König lebhaftes Interesse an der Feier nehme. Gemeinderat Albinger brachte J. M. der Königin ein Hoch, Schultheiß Reger von Zuffenhausen feierte das deutsche Heer und den Höchstkommandierenden des XIII. Armeekorps, worauf dieser mit einem Toast auf die echt schwäbischdeutsche Treue dankte. Huldigungstelegramme gingen ab an den Kaiser, König Karl und Prinzen Wilhelm. Großen Jubel erregte es, als noch im Laufe des Nachmittags eine Erwiderung aus dem Kgl. Kabinett eintraf, welche Komerzienrat Dörtenbach verlas. Um 5 Uhr hatte die offizielle Feier ihr Ende erreicht. Erst mit Einbruch der Dunkelheit löste sich die zahlreiche Festversammlung auf.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Sept. Der Reichsanzeiger veröffentlicht folgenden an den Oberpräsidenten von Brandenburg gerichteten kaiserlichen Erlaß: „Die Provinz Brandenburg ist durch die diesjährigen großen Herbstübungen in hohem Grade in Anspruch genommen worden. Aus den Meldungen beider Armeecorps ersehe ich, daß trotzdem seitens der Kreis- und Ortsverwaltungen wie seitens der einzelnen Bewohner den Anforderungen bereitwilligst entsprochen worden ist und sämtliche Truppen, wie ich dies von meinen Märkern nicht anders erwartet habe, gut und freundlich aufgenommen wurden. Es gereicht mir zur aufrichtigen Freude, hiefür wie für den mir persönlich in Münchenberg bereiteten herzlichen Empfang warme dankende Anerkennung auszusprechen."

Berlin, 22. Sept. Die Publikation des Tagebuchs Kaiser Friedrichs beschäftigt andauernd die gesamte hiesige Presse. Der „Börsenzeitung" wird berichtet, daß Kronprinz Friedrich Wilhelm 1873 sein während des deutsch-französischen Krieges geführtes Tagebuch metallographieren ließ und davon 12 Abzüge denjenigen Personen zum Geschenk machte, denen er sein besonderes Vertrauen schenkte. Darauf wurde die Platte vernichtet. Die Beschenkten wurden gebeten, bestimmt dafür Sorge zu tragen, daß auf keinen

---

12)

Angela.

Erzählung aus vergangenen Tagen.

Fortsetzung.

Da sie stets so plötzlich erschien, wie sie meinen Blicken wieder entschwand, sollte man sie fast für eine übernatürliche Erscheinung halten!"

„Es wäre doch leicht zu untersuchen, ob Sie eine solche vor sich haben", entgegnete mit ruhigem Lächeln der Conte di Locarno.

„Dessen bedarf es nicht", entgegnete mit einem forschenden Blick der junge Mann, „denn die Erscheinung kann sprechen so gut wie Sie und ich. Jedenfalls will ich genauere Bekanntschaft mit ihr machen, um ihr auf nachdrückliche Weise die Belästigungen zu verleiden, mit denen sie mich zu verschiedenen Zeiten beehrt hat!"

„Das verdenke ich Ihnen nicht, Marchese", antwortete der Conte mit unveränderter Ruhe, „und ich würde unfehlbar dasselbe thun, wenn mir auf meinen einsamen Wanderungen ein solch menschliches oder überirdisches Wesen entgegen träte!"

Die vollkommene Unbefangenheit des Conte ließ in Giovanni den Gedanken aufkommen, daß er sich mit seinem Argwohn geirrt haben könne, und er nicht derjenige sei, der trennend zwischen ihn und seine Eltern getreten. Dennoch aber konnte der weltgewandte Mann, der ihm nie sympathisch gewesen, sich verstellen und geeignete Helfershelfer haben und er beschloß, jetzt mehr denn je auf seiner Hut zu sein und über Angela zu wachen.

Da ihm nichts daran liegen konnte, das Gespräch fortzusetzen, das er nur mit seiner Mutter zu führen beabsichtige, so brach er es ab, auch kehrte diese zurück und zwar mit der Mitteilung eines in ihren Kreisen stattgehabten wichtigen Ereignisses. Da nun die Vorgänge in der Hofgesellschaft für ihn und besonders jetzt von keinem Interesse waren, verabschiedete er sich bald, um für seinen am Abend auszuführenden Plan die erforderlichen Vorbereitungen zu treffen.

Mit einbrechender Dämmerung begab er sich, begleitet von einem ihm bekannten Arzt, auf dessen Geschicklichkeit und Verschwiegenheit er rechnen konnte, nach der Villa Isola, wo der Verabredung gemäß Marcella sie empfing und, nachdem er sich mit ihr über diesen verständigt, ins Leichenzimmer führte. Beim Anblick der Verstorbenen wich er erschrocken zurück; eine auffallende Veränderung war mit ihr vorgegangen und schien die dunkle Färbung der Gesichtshaut auf keinen natürlichen Tod hinzudeuten. Seiner Aufforderung gemäß stellte der Arzt die Untersuchung an und voll ängstlicher Spannung warteten er wie Marcella auf deren Resultat und seine Aussage. Diese erfolgte auch nach einer Weile und lautete dahin, daß Signora Alessandra einer Nervenlähmung erlegen und die allen so bedenklichen Anzeichen eine natürliche Folge des so plötzlich eingetretenen Todes seien.

Vollständig beruhigt nahm nun der Marchese Abschied von der Leiche derjenigen, welche Angelas so treue Verwandte und Beschützerin gewesen. Da er die Villa erst nach deren Beerdigung wieder aufsuchen wollte, so erteilte er Marcella verschiedene Aufträge an ihre junge Herrin, verließ mit dem Arzt das Sterbehaus und beide kehrten nach Neapel zurück. Auf dem wie immer an den Ruinen vorüberführenden Heimweg erlebten sie nicht die geringste Störung und begegneten auch in der vorgerückten Stunde keinem menschlichen Wesen.